

Landkreis Lüneburg – Stadt Lüneburg + Krisenstäbe

Mögliche Fragen der LINKEN Stadtrats- und Kreistagsfraktion an die Verantwortlichen zum Handling von Covid-19 und zur Prävention der Ansteckung mit dem Corona-Virus

Krankenhauskapazitäten:

- Wie viele an Covid-19 Schwerkranke mit – zumindest anfänglicher – ITS- und Beatmungsbehandlung kann das Klinikum derzeit bei einer Liegezeit von bis zu 14 Tagen täglich aufnehmen?
- Ab wann ist die Kapazität des Klinikums, alle Covid-19 Schwerkranken adäquat zu versorgen, erschöpft?
- Welche Rolle spielt dabei der ohnehin bestehende Pflegepersonalmangel, welche die Ausstattung mit technischem Gerät, welche die Bettenzahl bzw. räumliche Kapazität?
- Ist eine Einbeziehung der medizinischen Abteilungen der Bundeswehr im Landkreis zur Krisenbewältigung vorgesehen?
- Wenn ja, ist dies bereits jetzt im Landkreis eingeplant?
- Ist ggf. geplant, entsprechend geschulte Sanitäter*innen zur Unterstützung des überlasteten Pflegepersonals ins Klinikum zu entsenden?
- Ist geplant, dass ggf. die Bundeswehr mit Beatmungsgeräten u. Ä. aushilft, bis die nachbestellten Geräte im Laufe des Jahres eintreffen?
- Ist bei Eintreffen höherer Fallzahlen an die Einrichtung von Triagierung in Assessment-Zelten vor der Klinik gedacht, wie in Italien praktiziert?

Versorgung von medizinischem Personal und ggf. Zivilbevölkerung mit Schutzkleidung:

- Ist eine ausreichende Versorgung des medizinischen Personals im Landkreis mit FFP3-Masken in nächster Zukunft abgesichert?
- Ab wann ist mit einer nachhaltigen Versorgung mit FFP3-Masken zu rechnen?
- Wird ein umfassender Ansteckungsschutz (Desinfektionsmittel, Schutzbrillen, Schutzkleidung, Handschuhe etc.) für schwer an Covid-19 Erkrankte auf der dafür eingerichteten Station sowie für die von der ITS später auf die normalen Stationen Verlegten durch ausreichende Bevorratung gewährleistet – wenn nicht bis heute, ab wann soll dies gewährleistet sein?
- Ab welchem Punkt der Infektionskurve sollte die Ausgabe von FFP3-Masken, Desinfektionsmitteln und Handschuhen an die Zivilbevölkerung vorgenommen werden?
- Unter welchen Gesichtspunkten sollte eine solche Verteilung erfolgen, da mit zunehmender Ausbreitung auch immer mehr Angehörige Kranke pflegen müssen?

Massentests

- Gibt es in Lüneburg Planungen für einen „Drive-In“ o. Ä. zur Testung auf eine Covid-19-Infektion?
- Wird dabei auch an eine Information der Getesteten via SMS nachgedacht?
- Gibt es im LK Lüneburg oder in räumlicher Nähe ein Labor mit dem neuen Hochleistungstestgerät mit einer Kapazität von bis zu 5.000 Testungen täglich und einer Erstellung des Testergebnisses innerhalb von 3 Stunden?

- Wie ist Lüneburg in die Erfassung epidemiologischer Fallzahlen im Rahmen eines entstehenden Bundesregisters mit Positiv- und Negativ-Testungen eingebunden?

Transparenz

- Ist geplant, dass das Gesundheitsamt täglich Zahlen von Neuerkrankungen, Geheilten und Toten (analog der Covid-19-CSSE-Dokumentation der Johns Hopkins University) an die Landeszeitung zur Veröffentlichung gibt?
- Oder über andere Kanäle, damit die Bevölkerung weiß, wo der LK Lüneburg im Pandemie-Verlauf steht?

Versorgung Bedürftiger durch den Landkreis

- Auch wenn jetzt viel nachbarschaftlich organisierte Hilfe auf den Weg gebracht wird: Wie plant der LK Lüneburg, mit der zu erwartenden zunehmenden Anzahl an Verarmten und wohnungslosen Menschen umzugehen?
- Wird es Lebensmittelversorgung von Seiten des LKs für Risikogruppen geben?
- Gibt es Pläne, hoch gefährdete Obdachlose gesondert und ausreichend voneinander isoliert unterzubringen?
- Wie plant der LK die Lebensmittelversorgung von alleinstehenden älteren Bürger*innen in den ländlichen Gebieten des Landkreises zu sichern?
- Wie viele zusätzliche Gelder kann der Landkreis für die Notfallversorgung aus Bund und Land beziehen?
- Wie viele zusätzliche Gelder können zur Unterstützung von Klein-Unternehmer*innen, Gastwirt*innen, Solo-Selbständigen und anderen ökonomisch Prekären aus Bund und Land bezogen werden?